

# Ausgelagert: Klimakleber und Selbstjustiz

Beitrag von „Caro07“ vom 20. Februar 2023 18:36

[Zitat von c. p. moritz](#)

Das schreiben halt auch meist Leute, die wie ich früher schlichtweg keine Ahnung vom Pedelecfahren haben.

Ich, 50 Jahre, benutze meine S-Pedelec-Lastenrad als Alltagsfahrzeug und obwohl ich durchaus immer passionierter Biobiker gewesen bin, sind meine Autofahrten unter 20 km nochmals weiter auf ein Minimum reduziert worden - gar nicht zu reden von beginnender Arthrose und starkem Asthma, die so leichter zu handeln sind.

Ich habe ein normales 18 Gang Fahrrad und ein E-Bike. Unsere Gegend ist flach und bergig. Um mit meinem (sehr) sportlichen Mann (der fährt ein normales Rad) bei unseren Fahrradtouren mithalten zu können, benutze ich das E-Bike. Dadurch machen wir mehr Strecke, sind schneller und ich kann die Höhen radeln ohne das Fahrrad schieben zu müssen. 😊

Wenn ich alleine unterwegs bin und keinen Zeitstress mit einem weiteren entfernten Ziel habe, nutze ich das normale Fahrrad. Am Anfang habe ich mich geweigert, ein E-Bike zwecks Niveauangleichung zu kaufen, doch inzwischen finde ich es für die Fahrradtouren bei gut - die Möglichkeiten haben sich erweitert. Ein E-Bike kann man auch zeitweise ohne Strom benutzen und nur den Strom dazuschalten, wenn man ihn braucht. Mit dem Strom des Akkus muss man mit dem E-Bike so oder so haushalten (d.h. nicht die volle Power dazugeben), wenn er für lange Strecken reichen soll, man hat verschiedene Zuschaltstufen.

Durch das E-Bike sieht man wesentlich mehr ältere Leute Fahrrad fahren - das ist einerseits eine gute Entwicklung, andererseits sollte man sein Können nicht überschätzen, denn die Unfälle mit E-Bikes haben zugenommen, weil manche mit der Geschwindigkeit nicht zurecht kommen.